

Coronavirus:

Aktuelle Informationen für lungen- und atemwegserkrankte Menschen

Das neue Coronavirus (SARS-CoV-2) breitet sich auch in der Schweiz weiter aus. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat deshalb Verhaltensregeln erlassen, die vor einer Ansteckung schützen können. Das neue Coronavirus ist für Menschen ab 65 Jahren und alle mit Vorerkrankungen der Atemwege und Lunge besonders gefährlich. Diesen Menschen raten wir zu besonderer Sorgfalt in der Einhaltung der derzeitigen Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit.

Schweres Asthma



In der Schweizer Bevölkerung haben ca. 2-8% aller Menschen Asthma. Davon hat aber nur ein kleiner Teil schweres Asthma. Sie haben schweres Asthma, wenn Ihnen ihr Arzt dies so mitgeteilt hat und wenn Sie aktuell entweder eine Immuntherapie oder andere mittel-/hochdosierte Medikamente (z.B. Symbicort oder Foster) täglich und nicht nur bei Bedarf benötigen.

Empfehlung: Die Mehrheit der Asthmapatientinnen und -patienten (95% aller Asthmapatienten) sollen die allgemeinen Empfehlungen des BAG einhalten. Sie sind nicht besonders gefährdet. Hingegen sollen sich Menschen mit schwerem Asthma vor Ansteckung besonders schützen und die Massnahmen für besonders gefährdete Menschen befolgen. Bei einer Verschlechterung der Symptome sollen sie sich telefonisch an einen Arzt wenden.

COPD



In der Schweiz sind mehr als 5% Prozent der Erwachsenen an COPD (Chronic Obstructive Pulmonary Disease) erkrankt. Das sind etwa 400'000 Menschen. Sie ist eine langsam verlaufende, chronische, nicht infektiöse unheilbare Lungenerkrankung.

Empfehlung: Sämtliche Patientinnen und Patienten mit einer COPD-Diagnose gehören in die Gruppe der besonders gefährdeten Menschen. Sie sollen sich besonders schützen und die Massnahmen für besonders gefährdete Menschen befolgen. Bei einer Verschlechterung der Symptome sollen sie sich telefonisch an einen Arzt wenden.

Schlafapnoe



In der Schweiz haben schätzungsweise 150'000 Menschen eine Schlafapnoe. Menschen mit Schlafapnoe haben kurze Atemaussetzer im Schlaf. Die kurzen Atemaussetzer verunmöglichen einen erholsamen Schlaf.

Empfehlung: Die Mehrheit der Schlafapnoe-Betroffenen sollen die allgemeinen Empfehlungen des BAG einhalten. Sie sind nicht besonders gefährdet. Hingegen Schlafapnoe-Betroffene über 65 Jahren oder mit Begleiterkrankungen sollen sich besonders schützen und die Massnahmen für besonders gefährdete Menschen befolgen. Bei einer Verschlechterung der Symptome sollen sie sich telefonisch an einen Arzt wenden.

Heimbeatmete Menschen



Die Heimbeatmung ist eine Therapieform für Betroffene, deren Atmung gestört ist. Sie werden ambulant vorübergehend oder dauerhaft maschinell beatmet. Ganz unterschiedliche Erkrankungen führen dazu, dass die Lunge ihre Funktion nicht mehr genügend ausüben können.

Empfehlung: Sämtliche Patientinnen und Patienten, die heimbeatmet sind, gehören in die Gruppe der besonders gefährdeten Menschen. Sie sollen sich besonders schützen und die Massnahmen für besonders gefährdete Menschen befolgen. Bei einer Verschlechterung der Symptome sollen sie sich telefonisch an einen Arzt wenden.

Massnahmen für besonders gefährdete Menschen

- Bleiben Sie zu Hause und vermeiden Sie Menschenansammlungen.
- Besuchen Sie Familie, Freunde und Bekannte nur, wenn absolut notwendig.
Die generellen Schutzmassnahmen des BAG sind strikte einzuhalten.
- Verzichten Sie ganz auf Besuche von Kindern und Jugendlichen sowie Personen mit grippalen Symptomen.
- Erwachsene Besuchende ohne grippale Symptome und Personen, die im gleichen Haushalt leben, halten sich strikt an die Schutzmassnahmen des BAG.
- Besonders gefährdete Personen sollten:
 - Keinen Kontakt mit Erkrankten haben
 - Besuche in Spitälern und Alters- und Pflegeheimen unterlassen
 - Auf öffentliche Verkehrsmittel und Orte mit vielen Menschen verzichten
 - Beim Einkaufen strikte die Schutzmassnahmen der BAG-Kampagne «So schützen wir uns» einhalten oder sie von Angehörigen / Freunden erledigen lassen
- Nehmen Sie ihre Medikamente wie vom Arzt verschrieben ein. Besprechen Sie eine Anpassung nur in dringenden Fällen mit Ihrer behandelnden Ärztin / Ihrem behandelnden Arzt.

Für neue und aktuelle Informationen besuchen Sie bitte die [Webseite des BAG](#) für besonders gefährdete Menschen oder kontaktieren Sie die Infoline: +41 58 463 00 00, täglich 24 Stunden.

Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie (SGP)

Prof. Dr. med. Christophe von Garnier

Prof. Dr. Martin H. Brutsche

Prof. Dr. Laurent P. Nicod

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT
FÜR PNEUMOLOGIE
SOCIÉTÉ SUISSE DE PNEUMOLOGIE
SOCIETÀ SVIZZERA DI PNEUMOLOGIA

Lungenliga Schweiz

Dr. med. Jörg Spieldenner

Thomas Burgener

LUNGENLIGA SCHWEIZ
LIGUE PULMONAIRE SUISSE
LEGA POLMONARE SVIZZERA
LIA PULMUNARA SVIZRA